

ANTHROPOLOGISCHE AUSWERTUNG DES FRÜHBRONZEZEITLICHEN GRÄBERFELDES BEI BATTONYA

Von

GY. FARKAS und P. LIPTÁK

(Tafeln 1—3)

I. Einleitung

Neben Battonya, in der Sandgrube der LPG Vörös Október (Roter Oktober) hat man unter der Leitung Gy. Gazdapusztai's im Mai 1964 eine Funderrettung in Angriff genommen, die mit Unterbrechungen fortgesetzt wurde und bis Ende Juli 1966 zur Freilegung von 79 Gräbern führte. Auf Grund des Vorberichtes (G. Varga—Gazdapusztai, 1967) stammt das Gräberfeld aus der Frühbronzezeit. Von den erschlossenen 79 Gräbern geben nur 59 ein anthropologisches Material ab — zur Zeit im Anthropologischen Institut der Universität, Szeged untergebracht — während Befunde weiterer 10 Gräber unter den insgesamt erschlossenen von nach Einäscherung erfolgten Bestattungen zeugen. Über diese können wir wegen ihrer Fragmentenhaftigkeit weder in Betreff des Geschlechts, noch in Bezug auf das Alter keine genauen Mitteilungen machen. Die nicht eingäscherten Funde lassen sich nach Geschlecht und Altersgruppen einteilen, wie folgt:

Alter	Geschlecht	Kinder	Männer	Frauen	Nicht zu bestimmen	Zusammen
Inf. I.		6	—	—	—	6
Inf. II.		16	—	—	—	16
Juvenis		3	—	—	—	3
Adultus		—	5	7	—	12
Maturus		—	4	4	—	8
Senilis		—	1	1	—	2
Nicht zu bestimmen		—	1	1	10	12
Insgesamt:		25	11	13	10	59

Merkwürdigerweise nehmen eben die zur taxonomischen Analyse ungeeigneten Jugendlichen den Beträchtlichen Teil der Funde ein. So bleiben letzten Endes nur noch 24 Funde übrig, die einen gewissen Aufschluss über das Typenspektrum der Erwachsenen geben können. Daraus folgt, dass wir bei der Bearbeitung dieses Themas vor allem das Ziel einer eingehenden morphologischen Charakterisierung vor Augen halten müssen.

II. Die eingehende morphologische Charakterisierung der Funde

Grab Nr. 1. Inv. Nr.: 4498.— Fragmente eines Kraniums in schlechtem Erhaltungszustand. Nach dem Bruchstück des zur Verfügung stehenden Humerus, den beiden Processus mastoidei

(des Weiteren: proc. mast.) zu schliessen, war es wahrscheinlich eine Frau. Ihr Alter mochte auf Grund der Nähte, sowie des einzigen vorhandenen molaren Zahnes *Adultus*, eventuell *Maturus* gewesen sein.

Grab Nr. 2. Inv. Nr.: 4499.— Einige Fragmente eines Schädels in gutem Erhaltungszustand. Der linke proc. mast. ist gedehnt und dünn. Die rechte Angulus-Region neigt sich zur Seite heraus. Auf Grund der wenigen Schädelknochen dürfte es sich vermutlich um die Skelettreste eines jungen Individuums handeln, was auch durch die gesunde Oberfläche der beiden rechtsunteren Molaren bekräftigt wird. Sein Sterbealter ist somit *Juvenis*.

Grab Nr. 4. Inv. Nr.: 4500.— Schlecht erhaltene Kalotte, Röhrenknochen ohne Epiphysis. Auf den Unterarmknochen grüne Patina. Auf Grund der Zähneeruption im Unterkiefer, sowie der Röhrenknochen merkmale dürfte es ein Individuum im Alter von 7—18 Jahren gewesen sein, somit *Inf. II.* — *Juvenis*.

Grab Nr. 7. Inv. Nr.: 4501. Postmortale plagiokepale Kalotte samt linker Unterkieferpartie und Oberkieferfragmenten. Es gehören noch fragmenthafte Röhrenknochen hinzu.

Glabella: 3. Protuberantia occipitalis externa (des Weiteren: Prot. occ. ext.): 1. Proc. mast. robust und dick. Hirnschädel hoch. Die Nähte sind mit Ausnahme der Sutura sagittalis offen. In der linken Unterkieferpartie haben sich die Alveolen der Molaren atrophisiert. Zähneabrasion in fortgeschrittenem Zustand. Nach all diesen Charakteren bestimmt, ist das Alter *Maturus*, Geschlecht: *Mann*.

Die wichtigeren Masse — die grösste Schädelhöhe: (des Weiteren: g-op): 189; die grösste Schädelbreite (des Weiteren: eu-eu): 137.; die kleinste Stirnbreite (des Weiteren: ft-ft): 101; Längen-Breiten-Index des Schädels: 72,5, d. h. dolichokran. Transversaler Frontoparietal-Index (des Weiteren: transv. frontop. index): 73,7, d. h. eurymetop.

Grab Nr. 8/a. Inv. Nr.: 4502.— Unvollständige Kalotte in gutem Erhaltungszustand samt linker Unterkieferpartie und Röhrenknochen.

Glabella: 1. Prot. occ. ext.: O. Proc. mast. klein. In dem Unterkiefer und dem Oberkiefer Milchzähne und bleibender M_1 . Das Alter ist bei 6—7 Jahren: *Inf. I.*

Das einzig bestimmbare Mass ist: g-op: 173.

Grab Nr. 11. Inv. Nr.: 4503.— Unvollständige Kalotte mit rechtem Unterkieferteil, Zähne nicht abgekaut, Suturae offen.

Glabella: 2. Prot. occ. ext.: O. Proc. mast. klein. Fossa canina: seicht. In der Sutura lambda-idea Nacht- oder Worm'sche Knochen. Das Alter mochte entschieden um 16—18 Jahre gewesen sein, somit *Juvenis*.

G-op.: 199. Eu-eu: 121. Längen- Breiten-Index: 60,8, d. h. ultradolichokran.

Grab Nr. 13. Inv. Nr.: 4504.— Reste der Röhrenknochen und sonstiger Skeletteile eines Erwachsenen. Schädel fehlt. Auf Grund der vorhandenen Knochen kann das Individuum dem Geschlecht nach *wahrscheinlich* als *Frau* bestimmt werden, ihr Alter aber lässt sich auf Grund der morphologischen Merkmale nicht feststellen.

Grab Nr. 14. Inv. Nr.: 4505.— Sehr unvollständiges, deformiertes Schädelfragment mit Unterkiefer und mittelmässig erhaltenen Skelettknochen.

Glabella: 3. Prot. occ. ext.: 2. Proc. mast. mittelmässig entwickelt. Die Knochen sind schwer. Zähne auffallend unversehrt, nur bei den frontalen Zähnen lässt sich eine stärkere Abhauung erkennen. Die Stirn ist stark geneigt, an der Bregma-Region sind Spuren von Ockerfarbe vorhanden. Zahnreihenbogen divergierend, gaumen tief. Fossa canina tief. Suturae offen in der Sutura lambda-idea Nahtknochen. Auf Grund seiner Merkmale *adulter Mann*.

Die Körpergrösse ist nach dem Mass des rechten Femurs — mit der Methode Bach-Breitinger gerechnet (Bach, 1965) — 169 cm mithin übermittelhoch. In der Collum chirurgicum-Region des rechten Humerus grüne Patina.

Grab Nr. 15. Inv. Nr.: 4506.— Ausserordentlich lückenhafte Kalotte mit offenen Nähten, zwei molaren und prämolaren Zähnen und grazilen Röhrenknochen. Die Oberfläche der Zähne ist nicht abgekaut, und da die Knochen ziemlich leicht und dünn sind, somit einem jungen Individuum entstammen, kann des Alter unter Berücksichtigung all dieser Umstände mit *Inf. II.* angesetzt werden.

Grab Nr. 16. Inv. Nr.: 4507.— Mangelhafte Kalotte mit Unterkiefer, Oberkiefer und einigen fragmenthaften Röhrenknochen.

Glabella: 1. Prot. occ. ext.: O. Proc. mast. schwach. Suturae offen. Auf Grund der Eruption der Zähne in dem Oberkiefer und der Skelettfragmente mochte das Alter bei 10—11 Jahren gewesen sein, mithin *Inf. II.*

G-op: 178. Eu-eu: 136. Längen-Breiten-Index: 76,4, d. h. mesokran.

Grab Nr. 17. Inv. Nr.: 4508.— Skelettreste eines eingäscherten Individuums. Aschengewicht nach Reinigung 27 g. Bruchfläche weiss. Das Material ist stark fragmenthaft und Gruppirt sich nach der Grösse folgendermassen: 2 Stück zu je 40 mm, 17 Stück zu je 20—30 mm, 54 Stück

su je 10—20 mm, 69 Stück zu je 0—10 mm. Es dürfte wahrscheinlich ein junges Individuum gewesen sein.

Grab Nr. 19. Inv. Nr.: 4509.— Verhältnismässig gut erhaltene, jedoch deformierte Kalotte mit fragmenthaftem Gesichtsschädel. Von den Skelettknochen gehören noch Beckenknochen, sowie Röhrenknochen mit zum Fund.

Glabella: 2. Prot. occ. ext.: 1. Fossa canina: seicht. Proc. mast.: mittelmässig. In der Norma verticalis pentagonoid. In der Norma occipitalis hausförmig. Offene Nähte. Zähne mittelmässig abgekaut. In dem Unterkiefer ist die Stelle der ersten Molaren antrophisiert. Winkel des Corpus und Ramus mandibulae frauenhaft. Das Hinterhaupt ein wenig kegelförmig. Querdurchmesser des Beckeingangs gross, Angulus pubis spitzwinklig. Dem Geschlecht nach *Mann*, dem Alter nach *Adultus*.

G-op: 190. Eu-eu: 128. Längen-Breiten-Index: 67,4, d. h. hyperdolichokran. Körpergrösse, bestimmt nach dem linken Femur und dem linken Humerus: 165,8 cm, also mittelhoch. Auf dem linken Humerus Foramen entepicondyloideum.

Grab Nr. 20. Inv. Nr.: 4510.— Sehr lückenhafte Kalotte mit Oberkieferbruchstück, dem rechten Unterkieferteil und schlecht erhaltenen Röhrenknochen.

Glabella: 2. Prot. occ. ext.: 1. Stirn: nach hinten abbiegend. Gebiss: unversehrt. Nähte: offen, Proc. mast.: klein und spitz. Bei der Bestimmung des Geschlechts zeigt sich ein Widerspruch zwischen den Schädelknochen und den Röhrenknochen. Auf Grund der Vorgenannten macht es den Eindruck eines juvenis oder subadulten Mannes, bzw. Frau, auf Grund der Letztgenannten hingegen den eines adulten Mannes. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Funde zu einander gehören. So wurde das Individuum von uns letzten Endes dem Geschlecht nach den *Juvenis* zugeteilt.

Das einzig bestimmbare Mass ist g-op: 199. Auf dem rechten Humerus Foramen entepicondyloideum.

Grab Nr. 21. Inv. Nr.: 4511.— Sehr lückenhafte, schlecht erhaltene Kalotte. Auf Grund der offenen Nähte, der dünnen und leichten Knochen, sowie der wenigen Unterkieferfragmente können wir diese Funde zweifelsohne als die Reste eines jugendlichen Individuums ansehen. Sein Lebensalter mochte bei 8—9 Jahren gewesen sein, mithin *Inf. II*.

Grab Nr. 22. Inv. Nr.: 4512.— Schlecht erhaltener Schädel und Unterkiefer, sowie Skelettfragmente. Nach dem Gebiss zuschliessen, Reste eines 8—9 jährigen Individuums. Dementsprechend ist das Alter: *Inf. II*.

Grab Nr. 23. Inv. Nr.: 4513.— Unvollständige Kalotte mit Unterkiefer und Skelettknochen. Proc. mast.: klein. Glabella: 1. Prot. occ. ext.: 0. Nähte: offen. In der Sutura lambdoidea Nahtknochen. Die Oberfläche der Zähne ist nur schwach abgetragen, die Abrasion lässt sich vor allem bei den frontalen Zähnen wahrnehmen. Nach der Zähneeruption mochte es ein 20—25 jähriges, nach den Röhrenknochen ein 16—20 jähriges Individuum gewesen sein. Der Fund ist selbst dem Geschlecht nach nicht eindeutig. Sein Alter kann letzten Endes zwischen 18 und 22 Jahren angesetzt; d. h. das Individuum den *Juvenis* zugeteilt werden, mit der Bemerkung, dass die Zusammenghörigkeit des Kraniums und des Skelettes zu derselben Person zweifelhaft ist.

G-op: 197. Eu-eu: 144. Ft-ft: 102. Winkelbreite des Unterkiefers (des Weiteren: go-go) 88. Unterkieferhöhe (des Weiteren: id-gn): 28. Asthöhe: 56. Astbreite: 28. Längen-Breiten-Index: 73,1, d. h. dolichokran, Transv. frontop. Index: 70,8, d. h. eurymetop.

Grab Nr. 24. Inv. Nr.: 4514.— Reste eines eingäscherten Individuums. Nach der Reinigung blieb 7 g Knochenmaterial zurück, das aus insgesamt 17 Stücken besteht: 1 Stück zu 30—40 mm, 3 Stück zu je 20—30 mm, 5 Stück zu je 10—20 mm, 8 Stück zu je 0—10 mm. Die Bruchfläche der Knochen ist weiss.

Grab Nr. 27. Inv. Nr.: 4515.— Reste eines eingäscherten Individuums. Nach der Reinigung ist das Gewicht der Aschen 66 g: 4 Stück zu je 40—50 mm, 16 Stück zu je 20—30 mm, 34 Stück zu je 10—20 mm, 9 Stück zu je 0—10 mm. Das Material ist mithin stark fragmentiert. Ausser den Obengenannten gehören noch zum Fund: ein Stirnbeinfragment samt gut entwickelter Glabella und das Felsenbeinfragment der einen Seite. Die Bruchfläche der Knochen ist gräulich-weiss, beziehungsweise im Falle der grösseren Knochen dunkles gräulich-blau. Letztere Reste geben beim Schlag einen metallenen Klang. Es ist anzunehmen, dass der Fund einem männlichem Individuum angehört hatte.

Grab Nr. 28. Inv. Nr.: 4516.— Gut erhaltene, jedoch lückenhafte Kalotte mit Unterkieferfragment und Röhrenknochenresten. Auf Letzteren grüne Patina. Auf Grund der Charaktere der Schädelreste ein Kind, dem Alter nach *Inf. II*.

Grab Nr. 29. Inv. Nr.: 4517.— Gut erhaltenes, jedoch verletztes Kranium, Unterkiefer, Röhrenknochen. Auf dem Stirnbein Sutura metopica, auf dem Scheitel Os bregmaticum, in der Lambdanaht Wornische Knochen.

Glabella: 4. Prot. occ. ext.: 2. Proc. mast.: kräftig, robust. Fossa canina: mittelmässig tief. Stirn steil. In der Norma occipitalis hausförmig, in der Norma verticalis ovoid. Die Oberfläche der Zähne abgetragen, auf Grund seiner Merkmale *adultus Mann*.

G-op: 188. Eu-eu: 153. Ft-ft: 112. Id-gn: 37. Go-go: 102. Asthöhe: 69. Astbreite: 33. Obergesichtshöhe (n-pr): 78. Gesichtshöhe (n-gn): 126. Nasenhöhe (n-ns): 58. Orbitalbreite (mf-ek): 45. Orbitalhöhe: 35. Längen-Breiten-Index: 81,4, d. h. brachykran, Transv. frontop. Index: 73,2, mithin eurymetop. Orbital-Index: 77,8 d. h. mesokonch. Nach dem rechten Radius bestimmt, ist die Körpergrösse 171, 3 cm also hoch.

Grab Nr. 30. Inv. Nr.: 4518. Mittelmässig erhaltene Kalotte mit den Knochen des Rumpfes. Glabella: 2. Prot. occ. ext.: 1 Proc. mast. mittelmässig entwickelt. Stirn steil. Offene Nähte. Zähneabration gesteigert. In der Norma verticalis pentagonoid, in der Norma occipitalis hausförmig. Auf Grund der Merkmale an den Knochenresten, dem Geschlecht nach *Frau*, dem Alter nach *Adultus*, an der Grenze des *Maturus*.

G-op: 182. Eu-eu: 139. Ft-ft: 90. Längen-Breiten-Index: 76,4, mithin mesokran. Transv. frontop. Index: 64,8, d. h. stenometop.

Grab Nr. 31. Inv. Nr.: 4519. Reste eines eingäscherten Individuums. Das Gewicht der Aschen nach Reinigung ist 275 g: 9 Stück zu je 0—10 mm, 28 Stück zu je 10—20 mm, 54 Stück zu je 20—30 mm, 26 Stück zu je 30—40 mm, 12 Stück zu je 40—50 mm, 4 Stück zu je 50—60 mm, 1 Stück zu 60—70 mm, 1 Stück zu 70—80 mm. Das Material ist also makrofragmentiert. Die Bruchflächen sind weiss, manchmal bläulich-grau. Beim Schlag ist ein gläserner Klang zu hören. Bei den Aschen sind auch Schädel- und Unterkieferreste zu finden. Wahrscheinlich handelt es sich um die Reste eines Mannes der nach Einäscherung sämtlicher Körperteile ins Grab gelegt wurde.

Grab Nr. 32. Inv. Nr.: 4520.— Schädelreste eines jungen Individuums in gutem Erhaltungszustand mit Unterkiefer und sehr fragmenthaftem Skelett.

Glabella: 2. Proc. mast. sehr schwach. Ausdrückliche alveolare Prognathie. Stirn: sanft geneigt. Alter: 14—15 Jahre, Inf. II. Auf den Knochen versteinerte Bodenschicht.

Id-gn: 32. Asthöhe: 51. Astbreite: 30.

Grab Nr. 33. Inv. Nr.: 4521.— Gut erhaltene, jedoch lückenhafte Kalotte mit Unterkiefer und lückenhaftem, fragmentarischem Skelett.

Glabella: 3. Proc. mast. schwach. Stirn: sanft geneigt. Nähte: obliteriert. Zähne in dem Unterkiefer abgetragen, auf der Kauoberfläche des rechtsunteren M_1 grosse Caries. Die Protuberantia mentalis ist hervorspringend. Den Knochen nach wahrscheinlich eine *Frau*, ihr Alter an der oberen Grenze des *Maturus*.

Grab Nr. 35. Inv. Nr.: 4522.— Reste eines äusserst fragmenthaften Kraniums und Skelettes mit der Linkspartie des Unterkiefer. Nähte offen. Zahnoberfläche kaum abgenützt. Proc. mast. kurz, robust. Proc. occ. ext.: 2. Auf Grund seiner Merkmale mochte es ein jüngerer *Adultus* und *wahrscheinlich Mann* gewesen sein.

Grab Nr. 36. Inv. Nr.: 4523.— Dünne, leichte Knochen als Reste eines Kinderschädels. Sehr fragmenthaftes Skelett. Da von den belibenden Zähnen zwei mediale Schneidezähne und ein Eckzahn zu dem Fund gehören, ist das Alter mit 10—12 Jahren anzusetzen, mithin *Inf. II*.

Grab Nr. 37. Inv. Nr.: 4524.— Reste der unteren Extremität unterhalb des Knies, *wahrscheinlich* die eines *Mannes*.

Grab Nr. 38. Inv. Nr.: 4525.— Fragmente eines Kraniums von dicker Wand, verletzter Unterkiefer, stark zerbrochene und lückenhafte Skelettknochen. Proc. mast. robust. Offene Nähte. Zahnoberfläche abgekaut. Die Gonion-Gegend neigt sich etwas heraus. Alter *Adultus*, Geschlecht *Frau*.

Grab Nr. 42. Inv. Nr.: 4526.— Kalotte in mittelmässigem Erhaltungszustand, mit Unterkiefer. Es mochte entschieden ein junges Individuum gewesen sein.

Glabella: 1. Prot. occ. ext.: 1. Steile Stirn. Nach der Zähneeruption bestimmt, ist das Alter 12—13 Jahre, d. h. *Inf. II*.

G-op: 172. Go-go: 83. Id-gn: 28. Asthöhe: 47. Astbreite: 30.

Grab Nr. 43. Inv. Nr.: 4528.— Skelettreste eines eingäscherten Individuums. Aschengewicht nach Reinigung 123 g. Die Gruppierung der Aschen nach der Grösse: 185 Stück zu je 0—10 mm, 116 Stück zu je 10—20 mm, 52 Stück zu je 20—30 mm, 15 Stück zu je 30—40 mm, 7 Stück zu je 40—50 mm. Des Weiteren gehören noch zu den Aschen ein Stück Zahn mit einer Wurzel und einer mit zwei Wurzeln, wahrscheinlich Milchzähne, weiters ein Holzkohlenstück, das der Grössenordnung 0—10 mm zugeteilt werden kann, sowie ein unter den Stücken zu 10—20 mm vorkommendes Finger und ein Zehen-Fragment. Die Bruchoberfläche der Aschen ist weiss, beim Schlag geben sie einen dumpfen Ton. Aus der obigen Aufzählung geht hervor, dass das Material mikrofragmentiert ist. Unter den grösseren Stücken kommt auch ein blumenhaft auseinander gehendes Knochenstück vor. Sehr viele Schädelfragmente vorhanden. Auf Grund der Funde mochte es vermutlich ein Kind gewesen sein.

Grab Nr. 44. Inv. Nr.: 4527.— Fragmenthaftes Skelett eines jungen Individuums. Wahrscheinlich *Inf. II*. Die Grabnummer wurde im Laufe der anthropologischen Bearbeitung identifiziert.

Grab Nr. 45. Inv. Nr.: 4529.— Sehr mangelhaftes Kraniaum, Reste eines lückenhaften und fragmenthaften Skelettes.

Prot. occ. ext.: kräftig, robust. Nähte sind nicht in jedem Fall vollständig offen. Auf Grund der zu beobachtenden wenigen Merkmalen wahrscheinlich Mann und Maturus. Die Mittelfussknochen sind aber vollkommen intakt und aus diesen lässt sich entschieden auf eine Frau zu schließen, somit wurde der Fund von uns letzten Endes als *Maturus* und *Frau* bestimmt.

Grab Nr. 46. Inv. Nr.: 4530.— Oberkieferbruchstück und Schädelknochen eines jungen Individuums. Alter ungefähr 6—7 Jahre, an der Grenze zwischen *Inf. I*. und *II*.

Grab Nr.: 47. Inv. Nr.: 4531.— Calvaria in mittelmässigem Erhaltungszustand, rechter Oberkiefer, verletzter Unterkiefer, stark verletztes Becken, gut erhaltene Röhrenknochen.

Glabella: 2. Prot. occ. ext.: 3. Proc. mast.: mittelmässig entwickelt. Fossa canina: tief. Spina nasalis anterior: 3. In der Norma verticalis steno-ovoid, in der Norma occipitalis hausförmig. Suturae offen, in der Sutura lambdoidea Nahtknochen. Stirn: steil. Zähneabrasion: mittelmässig. Zahnreihenbogen: paraboloid, seine Form ist bei den Eckzähnen etwas gebrochen. Nach seinen Charakteren *adulter Mann*.

G-op: 191. Eu-eu: 141. Ft-ft: 99. Id-gn: 33. Längen-Breiten-Index: 73,8, mithin dolichokran. Transv. frontop. Index: 70,2, d. h. eurymetop. Körperhöhe auf Grund der einzelnen Knochen, und zwar: nach dem rechten Femur: 166,2; dem linken Femur: 165,8; der rechten Tibia: 166,6; der linken Tibia: 166,4; dem linken Humerus: 164,0; durchschnittliche Körperhöhe: 165,8, d. h. mittelhoch.

Grab Nr. 48. Inv. Nr.: 4532.— Reste eines sehr fragmenthaften Kinderschädels von dünner Wand samt Skelettknochenfragmenten. Da die Eruption des ersten bleibenden M_1 noch nicht erfolgt war, ist das Alter *Inf. I*.

Grab Nr. 49. Inv. Nr.: 4533.— Bruchstücke eines sehr lückenhaften Kraniaums und Skeletts. Alter auf Grund der ausgegrabenen Zähne 7—8 Jahre, somit *Inf. II*.

Grab Nr. 51. Inv. Nr.: 4534.— Kalotte in mittelmässigem Erhaltungszustand; verletzter Unterkiefer, lückenhaftes, fragmenthaftes Skelett.

Glabella: 3. Prot. occ. ext.: 1. Proc. mast.: robust, kräftig. Gonion-Region neigt sich zur Seite heraus. In der Norma verticalis ovoid, in der Norma occipitalis hausförmig, etwas deformiert. Suturae auf beiden Oberflächen in grossem Masse obliteriert. Hochgradige Zähneabrasion. Alter: *Maturus*, eventuell *Senilis*; Geschlecht: *Mann*.

G-op: 190. Eu-eu: 130. Ft-ft: 92. Id-gn: 38. Asthöhe: 62. Astbreite: 33. Längen-Breiten-Index: 68,4, mithin: eurymetop. Körpergrösse auf Grund des rechten Humerus 166,7 cm d. h. mittelhoch.

Grab Nr. 52. Inv. Nr.: 4535.— Skelettreste eines eingescherten Individuums. Aschengewicht nach Reinigung 85 g. Gruppierung der Aschen der Grösse nach: 53 Stück zu je 0—10 mm, 22 Stück zu je 10—20 mm, 119 Stück zu je 20—30 mm, 6 Stück zu je 30—40 mm, 4 Stück zu je 40—50 mm, 1 Stück zu 50—60 mm. Aus dieser Gruppierung geht hervor, dass es sich um mittelmässig fragmentierte Reste handelt. Bei den Aschen befinden sich ausserdem noch zwei Stück einwurzelige Zahnreste. An einigen der Knochen sind grünlich-blaue, an anderen wieder schwarze Schattierungen zu sehen. Letztere mochten die Beckenknochen gewesen sein. Die Bruchfläche der Knochen ist weiss, beim Schlag geben sie einen Klang, als wenn Kieselsteine aufeinanderstossen. Unter den Resten waren Fragmente der Schädelknochen zu erkennen, sogar ein Jochbeinstück war zu sehen. Die Schädelfragmente weisen, trotz Einäscherung sogar, ziemlich dicke Flachknochen auf, so nehmen wir an, dass die Aschen einem erwachsenen Individuum entstammen.

Grab Nr. 53. Inv. Nr.: 4536.— Reste eines Hirnschädels von dünner Wand mit einigen Zähnen.

Glabella: 1. Prot. occ. ext.: 0. — Entschieden Kind, das Alter mag an der Grenze zwischen *Inf. I*. und *Inf. II*. liegen, d. h. 6—8 Jahre alt.

Grab Nr. 54. Inv. Nr.: 4537.— Gut erhaltene Kalotte, gebrochener Unterkiefer, rechter Oberkiefer, Skelett in mittelmässigem Erhaltungszustand.

Glabella: 2. Prot. occ. ext.: 1. Proc. mast. mittelmässig, mit einem stumpfen Ende. Corpus mandibulae hoch. Fossa canina: ausgefüllt! Starke alveolare Prognathie. In der Norma occipitalis hausförmig, in der Norma verticalis pentagonoid. Nähte offen. Os apicis. Stirn steil. Die Abrasion der Zähne minimal. Alter: *Adultus*, Geschlecht: *Frau*.

G-op: 191. Eu-eu: (143). Ft-ft: 101. Id-gn: 34. Längen-Breiten-Index: 74,9, d. h. dolichokran. Transv. frontop. Index: 70,6, d. h. eurymetop. Körpergrösse auf Grund des rechten Femurs 161,3 cm, mithin hochwüchsig.

Grab Nr. 55. Inv. Nr.: 4538.— Reste eines grazilen, lückenhaften Kraniaums, gebrochener Unterkiefer, sehr fragmenthaftes Skelett mit fremder Tibia.

Glabella: 3. Proc. mast. klein. Stirn steil. Nähte obliteriert. Zähneabrasion hochgradig. Auf Grund der wenigen zu beobachtenden Merkmale wahrscheinlich *seniler Mann*.

Körpergrösse, nach den beiden gut erhaltenen Tibiae bestimmt, 171,8, bzw. 170,2 cm, im Durchschnitt 171 cm hochwüchsig.

Grab Nr. 59. Inv. Nr.: 4539.— Lückenhafte Kalotte von dünner Wand, gebrochener Unterkiefer, fragmenthaftes Skelett, auf dessen rechtem Humerus, Radius, sowie Ulna und auf dem einen Teil der Rippen grüne Patina vorhanden ist.

Glabella: 1. Prot. occ. ext.: O. Auf dem Corpus mandibulae um das Gnathion grüne Patina. Proc. mast. klein. Alter 11—13 Jahre, *Inf. II*.

Grab Nr. 60. Inv. Nr.: 4540.— Grazile Kalotte, gebrochener und lückenhafter Unterkiefer, fragmenthaftes, lückenhaftes Skelett.

Glabella: 2. Prot. occ. ext.: 1. Proc. mast. klein. In der Norma verticalis pentagonoid, in der frontalen Partie sich stark einengend. In der Norma occipitalis hausförmig. Bei der Tubera parietalia für die Senilität charakteristische Atrophie, am Parietale grössere Öffnungen.

Suturæ obliteriert. Die Alveoli an dem Unterkiefer sind atrophisiert. Die Gonion-Region neigt sanft heraus. Stirn steil. Hinterhaupt etwas kegelförmig. Auf Grund dieser Merkmale *senile Frau*. G-op: 190. Eu-eu: 137. Asthöhe: 62. Astbreite: 33. Längen-Breiten-Index: 72,1, d. h. dolichokran. Körpergrösse, nach dem rechten Humerus bestimmt, 159,5 cm, niedrig.

Grab Nr. 61. Inv. Nr.: 5119.— Gut erhaltene, jedoch lückenhafte Kalotte, Unterkieferfragment sehr lückenhaftes und fragmenthaftes Skelett.

Glabella: 2. Proc. mast.: klein. Nähte ganz offen. Die Eruption des M_3 ist nicht vollständig. Alter 16—18 Jahre, *Juvenis*.

Grab Nr. 62. Inv. Nr.: 5120.— Postmortal deformierte, gut erhaltene Kalotte, lückenhafter Unterkiefer, lückenhaftes und fragmenthaftes Skelett.

Glabella: 2. Proc. mast. klein. Prot. occ. ext.: 1. Stirn steil. Suturæ offen. Zahnoberflächen abgetragen. Alter *Adultus*, Geschlecht *Frau*.

G-op: 181. Astbreite: 30. Körpergrösse auf Grund des rechten Femurs 163,6 cm, hochwüchsig.

Grab Nr. 63. Inv. Nr.: 5121.— Reste eines sehr lückenhaften Kraniums, lückenhaftes Skelett, verletzter Unterkiefer.

Glabella: 1. Proc. mast. mittelmässig. Nähte offen. Abrasion in vorgerücktem Zustand. Fossa canina: tief. Stirn: sanft geneigt. Auf den Knochen versteinerte Bodenschicht. Alter *Maturus*, Geschlecht *vermutlich Frau*. Körpergrösse, nach der linken Tibia bestimmt, 154,5 cm, mittelhoch.

Grab Nr. 64. Inv. Nr.: 5122.— Gut. erhaltene, jedoch lückenhafte Kalotte, Oberkiefer, Unterkieferfragment, sehr wenige Skelettknochen.

Glabella: 2. Prot. occ. ext.: 1. Proc. mast.: klein. Oberfläche der Zähne abgetragen. Obzwar sich der Längen-Breiten-Index des Schädels nicht feststellen lässt, augenscheinlich. brachykran. Stirn steil. Planoccipitalie. Alter auf Grund der offenen Nähte *Adultus*, eventuell *Maturus*, *wahrscheinlich Frau*.

G-op: 170. Id-gn: 28.

Grab Nr. 67. Inv. Nr.: 5123.— Mittelmässig erhaltene Kalotte mit Oberkiefer, lückenhaftem Unterkiefer, verhältnismässig gut erhaltenem Skelett.

Glabella: 3. Proc. mast. mittelmässig entwickelt. Ein Teil der Nähte obliteriert. Fossa canina: sehr tief. Form des Zahnreihenbogens im oberen Zahnreihenbogen bei den Eckzähnen gebrochen. Abrasion in gesteigertem Masse Stirn steil Auf Grund der Merkmale *maturer Mann*.

G-op: 169. Eu-eu: 165. Id-gn: 35. Längen-Breiten-Index: 97,6, d. h. ultrabrachykran. Werte der Körpergrösse nach dem rechten Femur: 168; dem linken Femur: 168,2; dem rechten Humerus: 169; dem rechten Radius: 168; dem linken Radius: 168,7; Körpergrössendurchschnitt: 168,3 cm, übermittelhoch.

Grab Nr. 68. Inv. Nr.: 5124.— Reste eines sehr fragmenthaften Skeletts, verletzter Unterkiefer, lückenhaftes Skelett eines markanteren Individuums.

Glabella: 2. Proc. mast. klein. Abrasion mittelmässig. Stirn sanft geneigt. Nähte halb verknöchert. Auf dem distalen Ende der rechten Tibia grüne Patina. Alter *Maturus*, dem Geschlecht nach können wir das Individuum — da die archäologischen Beigaben eindeutig von einer Frau zeugen — als eine — der gerontomorphen Rasse angehörende — *Frau* betrachten. Wir möchten aber bemerken, dass das Individuum auf den ersten Blick ein Mann zu sein scheint.

Id-gn: 34. Asthöhe: 59. Astbreite: 30. Körpergrösse mochte mittelhoch oder übermittelhoch gewesen sein.

Grab Nr. 71. Inv. Nr.: 5125.— Gut erhaltene, aber lückenhafte Kalotte, mangelhafter Unterkiefer und Oberkiefer, markanteres, lückenhaftes Skelett.

Glabella: 3. Prot. occ. ext.: 1. Proc. mast. robust, kräftig. Nähte obliteriert. Zahnabkautung fortgeschritten. Stirn geneigt. Zahnreihenbogen paraboloid. *Maturer Mann*.

G-op: (182). Eu-eu: 143. Id-gn: 35. Längen-Breiten-Index: 78,6, d. h. mesokran. Körpergrösse auf Grund der einzelnen Knochenmasse, so nach dem rechten Femur: 165,8; der rechten Tibia: 167,2; Körpergrössendurchschnitt: 166,5 cm, mittelhoch.

Grab Nr. 72. Inv. Nr.: 5126.— Skelettreste eines eingäscherten Individuums. Aschengewicht nach Reinigung 280 g. Gruppierung der Aschen der Grösse nach: 117 Stück zu je 0—10 mm, 187 Stück zu je 10—20 mm, 97 Stück zu je 20—30 mm, 20 Stück zu je 30—40 mm, 8 Stück zu je 40—50 mm, und 2 Stück zu je 50—60 mm. Auf Grund der Aschen handelt es sich um einen mikrofragmentierten Fund. Es scheint, dass keine vollkommene Einäscherung stattgefunden hat. Im Fund gibt es noch Schädelreste und zwei verhältnismässig leicht zu erkennenden Caput femoris Fragmente. Die Bruchfläche der Aschen ist weiss, beim Schlag geben sie einen Klang, als wenn Kieselsteine aufeinanderstossen. Es kommen noch einige gräulich-blaue und braune Knochenreste vor. Wahrscheinlich Reste eines erwachsenen Individuums.

Grab Nr. 73. Inv. Nr.: 5127.— Reste eines eingäscherten Individuums. Aschengewicht nach Reinigung 606 g, was im Vergleich zu den früheren Resten einen auffallend hohen Wert darstellt. Die Gruppierung der Aschen der Grösse nach ist wie folgt: 36 Stück zu je 0—10 mm, 170 Stück zu je 10—20 mm, 60 Stück zu je 20—30 mm, 50 Stück zu je 30—40 mm, 24 Stück zu je 40—50 mm, 4—4 Stück einzeln zu je 50—60, bzw. 60—70 mm, 1 Stück zu 70—80 mm. Die Farbe der Knochen ist weiss und bläulich-grau, sie geben beim Schlag einen gläsernen Klang. Ihre Bruchfläche ist weiss und bläulich-grau. Manche Knochen sind gut zu erkennen, so der rechte Ramus mandibulae, der rechte Arcus zygomaticus, ein Fibula-Fragment, der rechte Processus mastoideus, ein Oberkieferfragment, Wirbelfortsätze, Fingerknochen, ein Nahtteil, von den Zähnen ein Molaris und ein Schneidezahn. Auf Grund all dieser Funde kann mit grosser Wahrscheinlichkeit gesagt werden, dass der Betreffende ein *maturer Mann* war, von dem makrofragmentierte Knochen auf uns überliefert wurden.

Grab Nr. 74. Inv. Nr.: 5128.— Kalotten- und Röhrenknochenreste eines jungen Individuums. Sein Alter lässt sich nicht genau feststellen, entweder *Inf. I.* oder *Inf. II.*

Grab Nr. 75. Inv. Nr.: 5129.— Bruchstücke eines Kraniums von dünner Wand mit Milchzähnen. Alter *Inf. I.* oder *II.*

Grab Nr. 76/a. Inv. Nr.: 5130.— Verletzte, mittelmässig erhaltene Kalotte, gebrochener Unterkiefer, Zähne, fragmenhaftes und lückenhaftes Skelett.

Glabella: 1. Prot. occ. ext.: 1. Proc. mast. mittelmässig. Nähte offen. Alter 13—14 Jahre, *Inf. II.*

Grab Nr. 76/b. Inv. Nr.: 5131.— Reste eines eingäscherten Individuums. Aschengewicht nach Reinigung 37 g. Die Knochen weiss, an einem grösseren Stück gelbliche Schattierung (Ocker-spuren?). Die Bruchfläche der Knochen weiss, bzw. helles bläulich-grau. Klang der Knochen gläsern. 10 Stück zu je 0—10 mm, 42 Stück zu je 10—20 mm, 21 Stück zu je 20—30 mm, unter Letzteren ein Gelenkrest des distalen Humerusendes vorhanden, 4 Stück zu je 30—40 mm, 1 Stück zu 40—50 mm. Das Material ist mittelmässig fragmentiert. Wahrscheinlich Reste eines Erwachsenen.

Grab Nr. 77. Inv. Nr.: 5132.— Fragmenthaft erhaltener Schädel von verhältnismässig dicker Wand. Grazeile und vom Material der übrigen Gräber abweichend, kurze Röhrenknochen und Skelettreste. Gut erhaltener Unterkiefer.

Glabella: 2. Prot. occ. ext.: O. Proc. mast. klein, mit spitzem Ende. Suturae offen. Auf der linken Seite des Unterkiefers breite, grüne Patina. In der Norma verticalis pentagonoid, in der Norma occipitalis hausförmig. *Adulte Frau.*

G-op: 178. Eu-eu: 136. Kieferasthöhe: 63. Astbreite: 27. Kondylenbreite des Unterkiefers (kdl-kdl): 109. Id-gn: 29. Längen-Breiten-Index: 76,4, mesokran. Körpergrösse auf Grund des rechten Femurs 156,6 cm, mittelhoch.

Grab Nr. 78. Inv. Nr.: 5133.— Skelettreste eines eingäscherten Individuums. Aschengewicht nach Reinigung 112 g. 10 Stück zu je 0—10 mm, 31 Stück zu je 10—20 mm, 53 Stück zu je 20—30 mm, 11 Stück zu je 30—40 mm, 2 Stück zu je 40—50 mm, 2 Stück zu je 50—60 mm. Die Aschen sind bräunlich, ihre Bruchfläche ebenfalls. Beim Schlag geben sie einen dumpfen Ton. Ihre Einäscherung mochte nicht vollkommen gewesen sein. Auf Grund des einzigen Zahnes und der vielen Schädelbruchstücke können wir das Individuum für einen *maturen Erwachsenen* halten.

Grab Nr. 79. Inv. Nr.: 5134.— Reste eines sehr fragmenthaften Kraniums und Skelettes. Prot. occ. ext.: O. Glabella: 2. Proc. mast. klein. Alter 7—8 Jahre, *Inf. II.*

III. Gruppierung der Funde

Um unser Untersuchungsmaterial zum weiteren Vergleich brauchbar zu machen, ist es erforderlich, die morph—taxonomischen Gruppen ebenfalls zu analysie-

ren. Das aber wird durch die Fragmenthaftigkeit des Materials erschwert. Die eingäscherten Funde werden von uns einer weiteren detaillierteren Untersuchung nicht unterzogen, können doch aus denen — wenn sie zu gewissen Informationen auch geeignet sind — keine, unseren Zielen entsprechenden, weiteren Schlussfolgerungen gezogen werden.

Die verhältnismässig besser erhaltenen Skelettreste ermöglichen aber doch, gewisse Resultate zu erzielen, zu deren Bekräftigung auch das fragmenthaftere Material herangezogen werden kann. Leider ist das fragmenthafte Skelettmaterial des grösseren Teils der nicht eingäscherten Gräber zur Untersuchung nicht geeignet. Auf Grund des in verhältnismässig besserem Erhaltungszustand auf uns überlieferten Materialteils können folgende zwei Gruppen voneinander abgegrenzt werden:

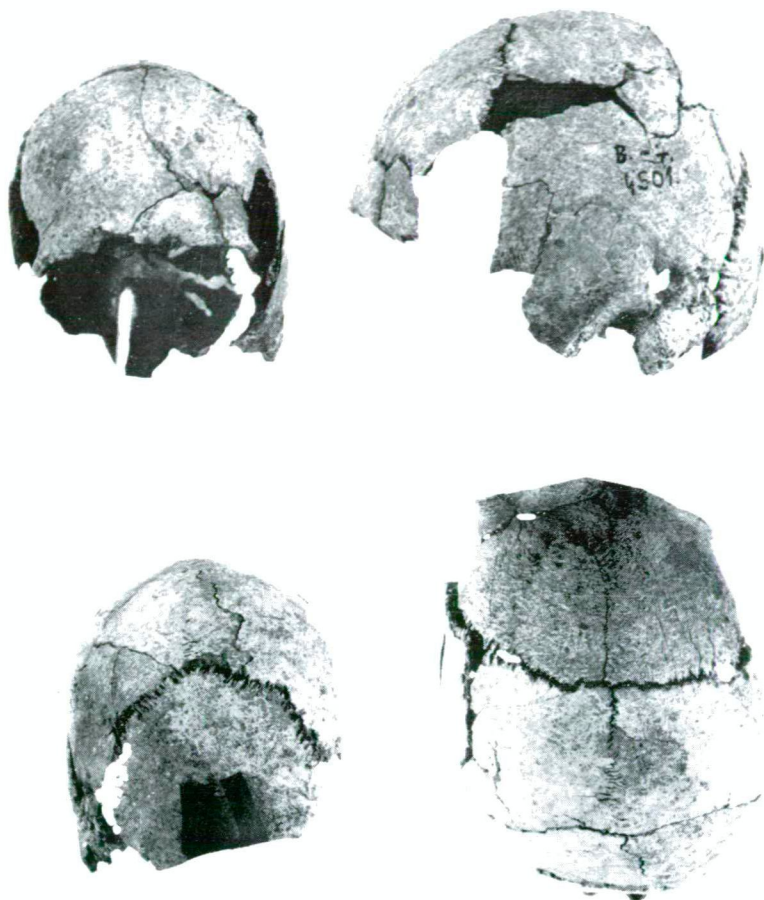
A) Die ausdrückliche langköpfige Gruppe (dolichokran), wie z. B. der aus dem Grab Nr. 7. (Tafel 1.) ausgegrabene erwachsene Mann (Schädelindex: 72,5), das aus dem Grab Nr. 11. zum Vorschein gekommene jugendliche (16—18 Jahre alte) Individuum, dessen sehr niedriger Längen-Breiten-Index (60,8) aber teils die Folge einer postmortalen Deformierung ist. Endlich ist der im Verhältnis zu den anderen gut erhaltene Hirnschädel des Grabes Nr. 47. (Mann, Tafel 2.) ebenfalls dolichokran (73,8), doch während die Vorgenannten in der Norma verticalis von einem ellipsoiden Umriss charakterisiert sind, ist hier der sphenoovoide Umriss bezeichnend; seine Körpergrösse ist mittelhoch (166 cm). — Dieser Gruppe kann noch der mesokrane und ebenfalls mittelhohe (166 cm) Skelettrest des Mannesgrabes Nr. 71. zugeteilt werden.

B) Ein guter Vertreter der kurzköpfigen Gruppe (brachykran) ist das innerhalb der kleinen Serie am besten erhaltene Kranium (Tafel 3.), und zwar das eines erwachsenen Mannes aus dem Grab Nr. 29. (Längen-Breiten-Index 81,4). Das Gesicht kann man eher breit nennen, die Körpergrösse ist hoch (171 cm). Der Schädel eines erwachsenen Mannes aus dem Grab Nr. 67. ist ultrabrachykran (Längen-Breiten-Index: 97,6); die Schädelwand ist dünn, es kann nur eine geringe postmortale Deformierung angenommen werden. Auf Grund des Hirnschädels erinnert der Fund an den planoccipitalen Steilkopf (die tauride Rasse) der „Glockenbecher-Kultur“. Seine Körpergrösse ist übermittelhoch (168 cm). In Bezug auf die taxonomische Analyse wurde die Arbeit des einen Autors zu Grundlage genommen (Lipták, 1962, 1965 und 1966). Diese zwei Gruppen der Population unterscheiden sich voneinander ziemlich scharf.

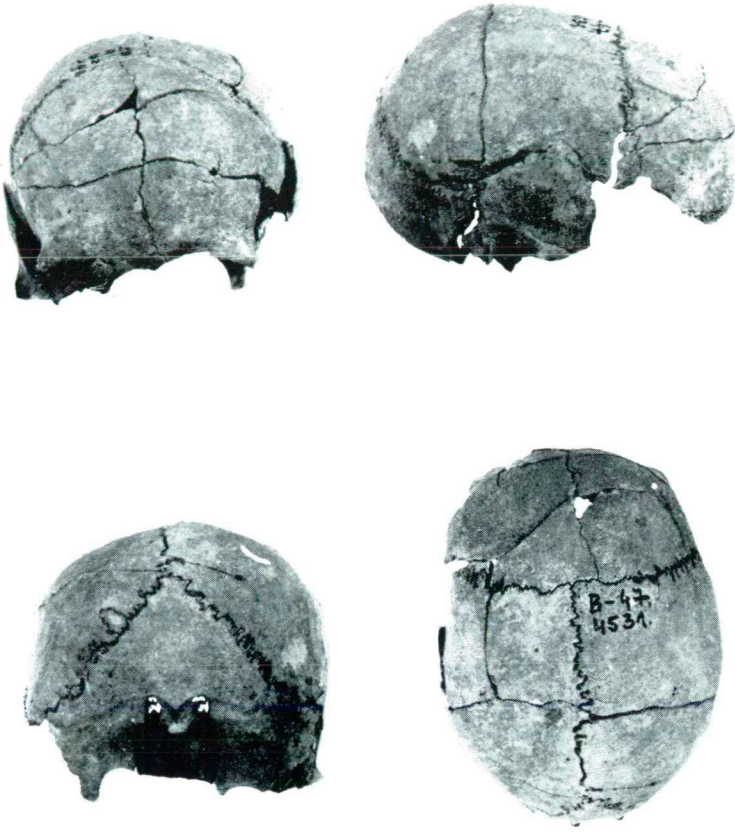
Von den Serien der Grossen Ungarischen Tiefebene wurde nur das anthropologische Material des bronzezeitlichen Gräberfeldes gemischten Ritus bei Kelebia eingehender studiert (Lipták, 1958). Hier befindet sich nur ein kleiner Teil des Materials in gutem Erhaltungszustand, dieser aber übersteigt das Material von Battonya weit. Im Material von Kelebia gibt es sehr viele gut erhaltene jugendliche Schädel; wenn wir ausser den Erwachsenen auch die Jugendlichen mitberücksichtigen, gelangen wir zum Ergebnis, dass das dolichokrane Element in Kelebia nur in kleinem Prozentsatz und mit höheren Längen-Breiten-Index Werten vertreten ist, dafür aber sind die Kurzköpfe umso bedeutender. Es muss noch bemerkt werden, dass das bronzezeitliche Gräberfeld von Kelebia später entstanden ist, als das von Battonya. Das entspricht auch der Entwicklungstendenz der Mikroevolution, da die dolichokrane anthropologische Komponente in den früheren Friedhöfen im Allgemeinen eine grössere zu sein pflegt.

IV. Literatur

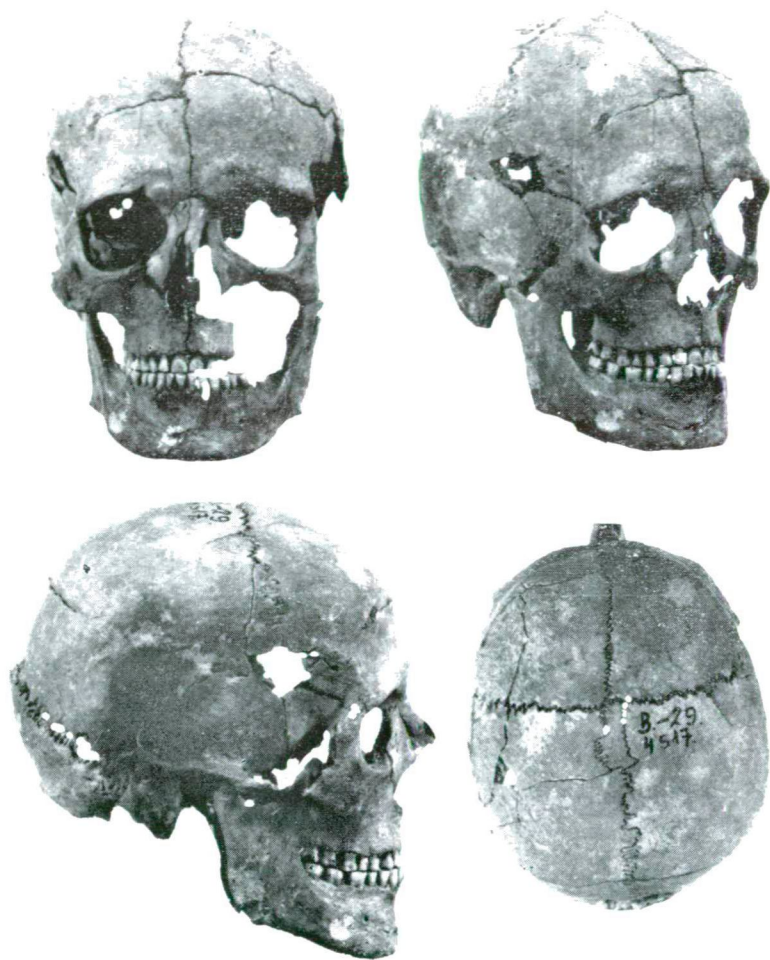
1. *Bach, H.* 1965.: Zur Berechnung der Körperhöhe aus den langen Gliedmassenknochen weiblicher Skelette. *Anthr. Anz.* 29., 12—21.
2. *Lipták P.* 1958.: Adatok a Duna–Tisza közti bronzkor antropológiájához. (Beiträge zur Anthropologie der ungarländischen Bronzezeit.) *Anthropológiai Közlemények (= AK)*, 1., 3—16, AK, 6., 17—27.
3. *Lipták P.* 1962.: *Homo sapiens — species collectiva.*
4. *Lipták P.* 1965.: On the taxonomic method in paleoanthropology (historical anthropology). *Acta Biologica Univ. Szegediensis*, 11., 169—183.
5. *Lipták P.* 1966.: *Embortan és emberszármazástan. Egységes egyetemi jegyzet (Einheitliches Kollegienheft), Budapest.*
6. *Varga A.—Gazdapusztai Gy.* 1967.: A battonyai bronzkori temető. *Békési Élet*, 28 — 39.



DER SCHÄDEL AUS DEM 7. GRAB



DER SCHÄDEL AUS DEM 47. GRAB



DER SCHÄDEL AUS DEM 29. GRAB